

Leserbrief von Meike Braun, Treibstraße 8, 40764 Langenfeld vom 16.12.2021

### **Partizipation muss man wollen.**

Was heißt das? Aus meiner (Bürgerinnen)sicht möchte ich sagen: ich interessiere mich dafür, teilhaben zu können an Politik, vor allem an der städtischen Politik und zwar nicht nur durch mein Kreuzchen alle vier Jahre bei der Wahl einer Partei oder zu den Bürgermeisterkandidaturen.

In Langenfeld lief nun eine Testphase für Onlinestreaming der Ausschuss- und Ratssitzungen. Das fand ich klasse! Ja, es hakelte technisch, aber das ist normal bei allem Neuen, oder?

Dass die Probephase nochmals verlängert wurde, ist auch gut. Schon hier: klare Signale für: wir wollen das aus Prinzip! Wären noch besser.

Einiges kann nun weiter verbessert werden. Dass die Übertragung einfacher und stabiler wird. Aber auch Funktionen, die die Zuschauer\*innen wirklich einladen, teilzunehmen: wie eine Chatfunktion beispielsweise für Fragen. Diese sollte mindestens in den Zeiträumen der Bürger\*innensprechzeit beziehungsweise der Fragezeit offen stehen. Das sind für mich alles Selbstverständlichkeiten.

Aber was ist denn nun weiter los? Die für soziales Miteinander und Bildung wichtige Sitzung des Kulturausschusses und der für vor allem auch die jungen Leute und vielen Sportler\*innen so wichtige Sportausschuss: da wollen einige Politiker\*innen nicht gefilmt werden und deshalb wird hier nicht gestreamt? Das ist bitter, denn gerade hier besteht so viel Potential darin, mit den Bürger\*innen gemeinsam zu entwickeln.

Auf zwei Weisen ist das wirklich nur bedingt nachvollziehbar.

Erstens: jede Person entscheidet sich aktiv dafür, ob sie politisch arbeiten will und somit auch dafür oder eben dagegen ist, aktiv und sichtbar zu sein und zu agieren. Ich verstehe, dass in der Langenfelder Politik historisch gesehen hinter verschlossenen Türen gearbeitet wurde. Als quasi unhinterfragtes oder ankratzbare selbstverständliches Grundprinzip. Aber die Zeiten ändern sich. Zweitens: wer einerseits Digitalisierung als wichtiges Thema erkannt hat und damit wirbt, beispielweise für Schule, kann sich nicht selbst ausschließen.

Es ist heute, nicht nur seit der Pandemie, sondern auch ob unserer technisierten Zeit doch Usus, dass Menschen teilhaben wollen und können sollten.

Es ist wichtig, Menschen die Möglichkeit zu eröffnen, teilzuhaben und darüber hinaus auch von deren Einschätzungen, Erfahrungen und Ideen zu partizipieren. Unsere Gesellschaft braucht das, Demokratie erleben zu können. Entscheidungsprozesse nachvollziehen zu können, um diese auch mitzutragen! Es ist durch Streamen der hör- und sichtbaren Diskussionen und Wortbeiträge viel besser verstehbar, wie und was da läuft, als Protokolle zu lesen, die nur Ergebnisse beinhalten. Und der Zug dann längst abgefahren ist.

Livestreams sind barrierearm. Menschen müssen sich nicht körperlich auf den Weg machen.

Menschen können auswählen, in welchen Zeiträumen laut Tagesordnung sie teilnehmen wollen, eben die, die ihnen wichtig sind. Und trotzdem die Kinder noch ins Bett bringen.

All die, die bislang aus verschiedenen Gründen abgehalten wurden, zu den Sitzungen persönlich zu kommen, werden eingeladen, jetzt und künftig teilzunehmen. Die, die eh gerne persönlich gekommen sind, werden das ggf. auch weiter tun. Es gibt de facto keine Verschlechterung für irgendwen in der Sache. Es ist gewohnungsbedürftig, ja. Aber das ist zu schaffen.

Partizipation muss man eben wollen. Wäre klasse, wenn Ihr das in Zukunft alle deutlich zeigt.